

Betrüger bieten übertriebene Anzeigen an

Oberschleißheim – Der Gewerbeverband warnt vor Betrügern. Inserenten der Oberschleißheimer Bürgerbroschüre werden dieser Tage von einer Firma aufgefordert, ihre Daten zu aktualisieren. Gewerbeverbandschef Wolf Dieter Waag rät, solche Aufforderungen zu ignorieren und gegebenenfalls die Polizei einzuschalten.

Angeblich im Auftrag der Firma „VGA-Media“ soll sich dieser Tage eine Firma „Blume“ bei Inserenten der Bürgerbroschüre melden. In Wirklichkeit wird die Gemeinde-Informationsbroschüre von Betrieben vor Ort gedruckt, so Waag: „Die Firma VGA-Media lügt und betrügt, wenn sie behaupten, eine Bürgerbroschüre herauszugeben.“

Ob es bei dem Schwindel bloß darum geht, möglichst viele Daten zu horten, um diese zu verkaufen, ist unklar. Gewerbevereine aus Mühl-

hausen und Petershausen, die Gemeinde Waldfeucht sowie die Verwaltungsgemeinschaft Mammendorf berichten von Erfahrungen und warnen vor Betrug. Wie Waags Kollegen aus Petershausen mitteilen, bedient sich „VGA-Media“ folgender Masche: Via Telefon wird freundlich ein Fax angekündigt. Darin werde keine Adresse genannt, nur die Telefon- und Fax-Nummern 0800 724 1057 und 0800 723 4940 sowie eine E-Mail: info@vga-media.com. Im Kleingedruckten werde auf einen „unüblich hohen Anzeigenpreis“ hingewiesen.

VGA-Media sitzt offenbar in Nikosia/Zypern und sei von Turkish Host registriert worden. Die Chancen, sein Geld aus Zypern zurück zu bekommen, tendieren gegen Null, der Gewerbeverein Petershausen empfiehlt, weder via Fax noch mit E-Mail zu reagieren. an

„D' SCHUIZEIT“ IN GARCHING



Klassenfotos gesucht

Ein Haufen aufgeweckter Kinder! Das sind die Garchinger Schüler von 1941, die ihre Lehrerin umringen und ausgeschlafen in die Kamera schauen. Nach Schulfotos wie diesem sucht der Seniorenclub Garching um Originalfotos der Geburtsjahrgänge 1937 bis 1947. Geplant ist eine Ausstellung für den 30. April unter dem Titel „D' Schuizeit“ im Rahmen der 1100-Jahrfeier. „Wir haben zwar bereits viele Fotos erhalten, oftmals liegen diese jedoch nur in kopierter Form vor und sind für eine Vergrößerung, wie wir sie vorhaben, nicht geeignet“, sagt Ansprechpartnerin Beate Kopp. Wer im Besitz solcher Klassenfotos ist, kann sich bei ihr melden unter Tel. 089/326 260 05. FOTO: FKN

AKTUELLES IN KÜRZE

ISMANING Faschingszug der Burschen

Das Ismaninger Ortsgeschehen nehmen die Burschen am Sonntag aufs Korn: Um 12 Uhr startet das Faschingstreiben am Gasthof zur Mühle, danach geht's über Ricks Café über den Neuwirt weiter zur Rest, wo dieses Jahr schon das Ende ist. Die Kasperl verteilen Herz und Bonbons. Auf drei Wagen spielen die Burschen ein lustiges Theaterstück und berichten von örtlichen Begebenheiten. Die Burschen stellen sich an der Rest selbst hinter die Bar, ab 13 Uhr gibt es paar kühle Getränke oder einen warmen Burschente. mm

UNTERSCHLEISSHEIM Göbel spricht beim Fischessen der CSU

Landrat Christoph Göbel ist der Hauptredner beim politischen Fischessen der CSU Unterschleißheim am Samstag, 21. Februar. Als Vertreter der Bundespolitik spricht Bundestagsabgeordneter Florian Hahn. Um 18.30 Uhr lädt Unterschleißheims CSU-Ortsvorsitzender Stefan Krimmer in den Landgasthof Alter Wirt, Hauptstraße 36, ein. mm

OBSCHLEISSHEIM Junge Union sucht den Pokerkönig

Die junge Union Oberschleißheim sucht das beste Pokerface im Landkreis. Als Hauptpreis winkt ein 200-Euro-Amazon-Gutschein. Weitere Sachpreise werden von Oberschleißheimer Unternehmen und Restaurants gesponsert. Das Turnier beginnt am Samstag, 21. Februar, um 14 Uhr, Einlass ist ab 13.45 Uhr im Bürgerhaus Oberschleißheim, das Startgeld beträgt zehn Euro. Mitspielen kann jeder ab 18 Jahren. Um eine Platzreservierung unter poker@ju-oberschleissheim.de bittet die Junge Union. mm

GRUNDSCHULE AN DER GANGHOFER-STRASSE

Abschied mit viel Herz und Humor

Am Ende eines bunten Vormittags sangen alle den Gospel-Evergreen „Oh Happy Day“ und knüpften so ein wundervolles Band zu den Abschiedsworten von Rektorin Monika Schmidt.

VON GUIDO VERSTEGEN

Unterschleißheim – Mit einem Zitat von Konfuzius trat sie nach dreizehneinhalb Jahren als Rektorin der Grundschule an der Ganghoferstraße in den Ruhestand: „Wohin du auch gehst, geh' mit deinem ganzen Herzen.“

Familie Schmidt – die Jubilarin begleiteten Ehemann, Tochter und Enkel – machte es sich während der Feierstunde in der Turnhalle auf Sesseln und Sofa bequem. „Die Möbel haben wir bei uns zuhause aussortiert und der Theater-AG, die Monika ins Leben gerufen hat, als Requisite zur Verfügung gestellt“,



Sie brachte Bürgermeister Böck (hinter ihr im Bild) sogar dazu, Steine zu schleppen: Monika Schmidt mit Ehemann Reinhard (l.), Tochter, Enkel und Schulfamilie. FOTOS: MICHAELK

genoss Gatte Reinhard die Wohnzimmer-Atmosphäre.

Es war ein fröhlicher, ausgelassener Abschied an diesem unsinnigen Donnerstag, und er passte zu Monika Schmidt. „Sie haben mit großer Freude und Neugier Ihre

Arbeit geleistet. Was Sie bewegt haben, ist sichtbar und spürbar“, sagte Schulleiterin Sigrid Binder – und zitierte aus einer internen Akte. „Die beruflich überdurchschnittlich engagierte Schulleiterin hat ihrer neuen Grundschule

in der Öffentlichkeit ein beispielhaftes Eigenprofil verschafft“, schrieb der ehemalige Schulamtsdirektor Günter Gramsamer der Rektorin einst ins Stammbuch. Ihre Stellvertreterin Eva Benz-Böll hofft auf ein

schnelles Wiedersehen: „Wir können uns eine Zeit ohne dich nicht vorstellen. Und wollen das auch gar nicht.“ Die Konrektorin der Schule hatte die Feier mit der Verwaltungsangestellten Petra Amlong organisiert und übernahm auch die Moderation.

Bürgermeister Christoph Böck verpackte seine Laudatio kindgerecht als „Grüffelo“-Fabel, sah in Monika Schmidt die unerschrockene, blitzgescheite Maus, die jede Gefahr überwindet. „Die Eule ist die Schulbehörde, die Schlangen sitzen in der Stadtverwaltung, die schlauen Füchse im Elternbeirat, da muss man sich als Rektorin schon mal was einfallen lassen. Der Grüffelo könnte der Bürgermeister sein, doch den brauchte sie nie als Abschreckung“, hatte Böck die Lacher auf seiner Seite. Monika Schmidt habe ihn sogar dazu gebracht, Steine zu schleppen, erinnerte er sich an die Errichtung des naturnahen Pausenhofes im Juni 2013

und seinen Arbeitseinsatz als Dritter Bürgermeister.

Die „Untermieter“ von der Stadtkapelle Unterschleißheim sorgten für den musikalischen Rahmen, dann übernahmen die Schüler das Kommando. Die erste, die zweite und die dritte Klasse sangen für die Jubilarin, die vierte Klasse hatte das Ganghofer-Schullied zum „Fraulo“-Fabel, sah in Monika Schmidt die unerschrockene, blitzgescheite Maus, die jede Gefahr überwindet. „Die Eule ist die Schulbehörde, die Schlangen sitzen in der Stadtverwaltung, die schlauen Füchse im Elternbeirat, da muss man sich als Rektorin schon mal was einfallen lassen. Der Grüffelo könnte der Bürgermeister sein, doch den brauchte sie nie als Abschreckung“, hatte Böck die Lacher auf seiner Seite. Monika Schmidt habe ihn sogar dazu gebracht, Steine zu schleppen, erinnerte er sich an die Errichtung des naturnahen Pausenhofes im Juni 2013

„Tief bewegt“ nahm Monika Schmidt den von allen 276 Kindern der 13 Klassen gestalteten immerwährenden Kalender entgegen. Sie bedankte sich unter anderem „für die konstruktive Zusammenarbeit“ mit dem Lehrerkollegium, „bei all den guten Geistern der Schule“ und vor allem bei ihrem Mann Reinhard: „Ohne ihn wäre mein beruflicher Werdegang nicht möglich gewesen.“ mm

Schon als Sechsjährige zeigte Monika Schmidt Talent für den Lehrerberuf

Nach 13 Jahren als Schülerin und 43 Jahren als Lehrerin, Konrektorin und Rektorin geht Monika Schmidt am Freitag, dem 13. in den Ruhestand. Bis zum letzten Tag hat die 65-Jährige gearbeitet. Und doch sagt sie: „Es gab selten einen Tag, an dem ich gedacht habe, dass ich mit dem, was ich da tu', Geld verdiene.“ Als Hobby, als Bestimmung habe sie das Ganze betrachtet. Einmal funkte kurz die „hirnrissige Idee“, Bewährungshelferin werden zu wollen, dazwischen. Schon als Sechsjährige hatte sie sich eine Puppenschule gewünscht, und in der ersten Klasse war ihre Lehrerin fest davon überzeugt, „dass ich Lehrerin werde, wenn sie in Rente geht“. Als Schüle-



Ihr Handabdruck in Salzteig ist der erste eines „Walk of Schulleiterin“. FOTO: GUV

rin eines reinen Mädchengymnasiums war sie nach eigenen Worten „nicht ganz einfach“. 1971 heiratete sie ihren heute 68-jährigen Reinhard, noch vor dem zweiten Staatsexamen kam ihr Sohn zur Welt (1974), drei Jahre später die Tochter. „Als 16-Jährige hat mir meine – unverheiratete – Deutsch-Lehrerin gesagt, dass man Familie und Beruf später locker unter einen Hut bekommt – meine Mutter hat die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Und wir haben es tatsächlich geschafft“, zwinkerte Monika Schmidt ihrem Mann Reinhard zu. Die gemeinsame freie Zeit kann also kommen, und sie beginnt mit einem Urlaub auf Sylt. guv

Neue Realschule bezieht Strom vom Dach

Kreis investiert in Photovoltaikanlage, Zweckverband vergibt Aufträge für den Innenausbau

Unterschleißheim – Entscheidungen und Vergaben für den Neubau der Realschule standen auf der Tagesordnung des Zweckverbandes Staatlicher weiterführender Schulen und die preisgünstigste Entscheidung war das einstimmige Ja zur Photovoltaik-Anlage auf drei Dachteilen des Neubaus.

Hierfür wird der Landkreis München Geld in die Hand nehmen und die Investitionssumme von 143 000 Euro komplett übernehmen. Natürlich schaut der Landkreis dabei auf die Wirtschaftlich-

keit der Anlage, denn die soll nicht nur den Eigenverbrauch der Schule abdecken, was mit 86 Prozent der Löwenanteil sein wird. Der Rest ist Ertrag, den der Landkreis als Investor bekommt. Die Berechnungen gehen davon aus, dass sich die Solarstrom-Anlage nach zehn Jahren amortisiert hat.

Alle anderen Beschlüsse der Sitzung waren dann nicht mehr umsonst, wurden aber ebenfalls einstimmig gefasst. Nach erfolgten Ausschreibungen wurden die Trockenbauarbeiten für über 761 900

Euro, die Innenputzarbeiten für gut 195 000 Euro und die Estricharbeiten für mehr als 263 000 Euro vergeben. Alles zusammengerechnet, können die Zweckverbandsmitglieder jedoch mit den Ausgabenposten zufrieden sein und auch Unterschleißheims Bürgermeister Christoph Böck (SPD) versicherte: „Wir sind gut unterwegs und können die heutigen Vergaben guten Gewissens machen.“

Der Grund: Die Ausgaben liegen insgesamt 2,8 Millionen Euro unter der ursprünglich angestellten Kostenrech-

nung. Sicherheitshalber hat man diesen Betrag nun auf 2,3 Millionen Euro Ersparnis reduziert, damit – für den Fall der Fälle – ein finanzieller Puffer von 500 000 Euro für beispielsweise Unvorhergesehenes oder teurere Winterarbeiten übrig bleibt.

Das waren aber nicht die einzigen Vergaben, denn für Schlosserarbeiten werden nochmal über 240 000 Euro ausgegeben und der größte Brocken muss mit fast 2,43 Millionen Euro für Stark- und Schwachstrom locker gemacht werden. **MARION FRIEDL**



Wir haben schon mehr Frauen lächeln sehen als Casanova.

Daher nicht vergessen:

Valentinstag – der Tag, an dem man seine Liebsten mit Blumen verwöhnt.

Friedenstraße 19 • 85591 Vaterstetten
Tel. (0 81 06) 10 15 • Fax (0 81 06) 30 27 18

Öffnungszeiten:
Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr
Sa. 8.00–12.30 Uhr

Gartencenter
Ziegtrum